

Betriebe erhalten vom sozialistischen Staat materielle und finanzielle Aufgaben, die aus den planmäßigen volkswirtschaftlichen Erfordernissen abgeleitet sind. Damit werden an die Betriebe Anforderungen hinsichtlich der Erfüllung der Hauptaufgabe gestellt zur Produktion eines Sortiments, das den Bedürfnissen der Werktätigen in Menge, Qualität und Preisen entspricht. Der Weg zur immer besseren Befriedigung der Bedürfnisse des Volkes besteht in einem hohen Entwicklungstempo der gesellschaftlichen Produktion, der Steigerung ihrer Effektivität und dem Wachstum der Arbeitsproduktivität. Er erfordert die sozialistische Rationalisierung im Betrieb bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen, die produktive Nutzung und Erhöhung der Leistungsfähigkeit der umfangreichen Produktionskapazitäten, die rationelle Ausnutzung der Produktionsflächen und Räume, eine höhere Materialökonomie, die Senkung der Kosten, die Durchsetzung der *wissenschaftlichen Arbeitsorganisation* und die rationelle Nutzung der Arbeitszeit. Diese Anforderungen bilden den Rahmen für die eigenverantwortliche Planungstätigkeit und die Verwirklichung der w. R. in den Betrieben. Planung und w. R. wirken in die gleiche Richtung, nämlich auf die Optimierung des Reproduktionsprozesses der Betriebe im Rahmen der staatlichen Aufgaben. Aus den Effektivitätszielen für den gesamten betrieblichen Reproduktionsprozeß sind spezielle Effektivitätsziele für die einzelnen Phasen und innerbetrieblichen Bereiche und Abteilungen abzuleiten. Sie bilden die Grundlage für deren Planung sowie

für die materielle Interessiertheit an der Erfüllung der Aufgaben. Die Aufgliederung des Betriebsplanes auf die Abteilungen, Meisterbereiche und Brigaden ist die Basis für die innerbetriebliche w. R. Entwicklung und Vertiefung der w. R. erfordern eine Organisation der Arbeit in den einzelnen Betriebsteilen, die es ermöglicht, für jeden Bereich Planaufgaben mit Angabe des Umfangs und der Nomenklatur der auszuführenden Arbeiten festzulegen, die notwendigen Mittel bereitzustellen, den erforderlichen Aufwand zu bestimmen, den Ist-Aufwand zu erfassen, die Ist-Kosten mit dem nach den Plannormen bestimmten Aufwand zu vergleichen sowie zu ermitteln, wo und wodurch eine Einsparung erzielt wurde oder ein Mehrverbrauch eingetreten ist. Diese Informationen sind notwendig, um Verluste und unproduktive Ausgaben in der Produktion zu bekämpfen und die gesammelten fortgeschrittenen Erfahrungen an andere Produktionsabschnitte rasch weitergeben zu können.

Wirtschaftskrise → *zyklische Krise*

Wirtschaftsrecht: in der DDR Zweig des sozialistischen Rechtssystems, der diejenigen Normen erfaßt, die bei der Leitung und Planung der Volkswirtschaft entsprechend dem Prinzip des demokratischen Zentralismus die Beziehungen der wirtschaftsleitenden Staatsorgane zu den Betrieben als Kollektive von Werktätigen sowie der Betriebe untereinander regeln. Dabei werden die Stellung der Betriebe und wirtschaftsleitenden Organe sowie ihrer Leiter und das Zusammenwirken mit den gewerkschaftlichen Vertretungen sowie